



IPAA



International Police Association
Landesgruppe Hamburg

stellt vor:

Hamburg - kurz gefasst



2. Auflage 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines	1
2. Aus Hamburgs Geschichte	2
3. Hamburgs Flüsse	7
4. Sehenswürdigkeiten	8
5. Die Hauptkirchen Hamburgs	12
6. Hamburgs Museen (Auswahl)	13
7. Parks und Anlagen	15
8. Die sieben Hamburger Bezirke	17
9. Die Hamburger Stadtteile	18
10. App's für Hamburg	20



1. Allgemeines

Die Freie und Hansestadt Hamburg ist eines von 16 Bundesländern. Die Bürgerschaft ist das Landesparlament, die Landesregierung heißt Senat. Der Erste Bürgermeister steht dem Senat vor.

Anstelle von Ministerien gibt es in Hamburg Fachbehörden, die von Senatoren geleitet werden.

Hamburg liegt etwa 100 km von der Elbmündung entfernt. Es grenzt nördlich der Elbe an Schleswig-Holstein, südlich der Elbe an Niedersachsen.

Die geografische Lage des Rathauses ist 53°55'08“ nördlicher Breite und 9°99'33“ östlicher Länge. Der 10. Längengrad verläuft über die Kennedy-Brücke und durch den Haupteingang des Kaufhauses Karstadt in der Mönckebergstraße.

Die Fläche Hamburgs beträgt rund 755 km².

Die größte Längenausdehnung beträgt ca. 39,9 km von NO nach SW ca. 40,9 km von NW nach SO.

Hamburg hat rund 1,9 Millionen Einwohner (31.12.2019). Hamburg beherbergt 98 Konsulate davon

- 28 Generalkonsulate
- 2 Konsulate,
- 9 Honorargeneralkonsulate,
- 58 Honorarkonsulate,

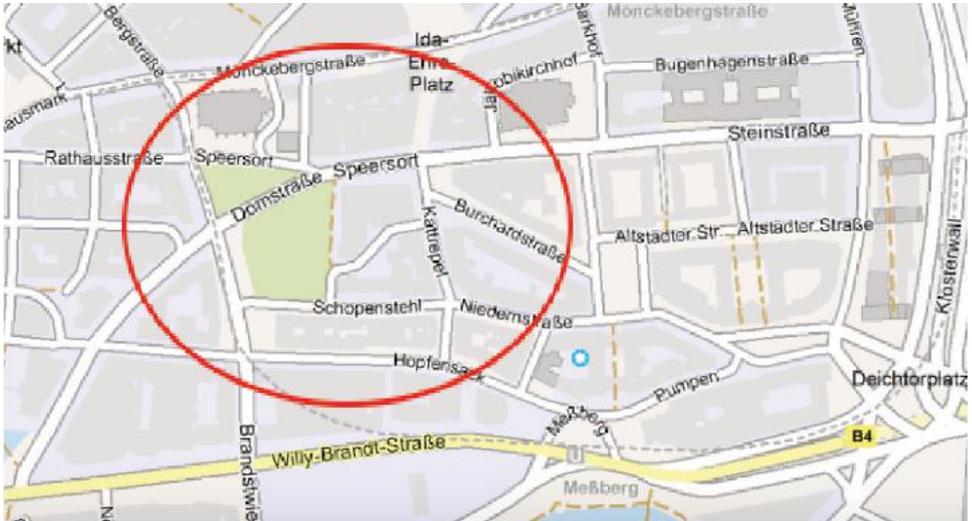
und ist damit drittgrößter Konsulatsstandort der Welt nach New York und Hongkong (Stand Januar 2021).

Mit seinen rd. 2450 Brücken ist Hamburg die brückenreichste Stadt Europas!



2. Aus Hamburgs Geschichte

Etwa 800 n.Chr. ließ Karl der Große an der Ostgrenze seines Reiches eine Befestigung bauen. Diese Befestigung, in den Urkunden „Hammaburg“ genannt, nahm den Raum zwischen den heutigen Straßen Speersort, Kattrepel, Schopenstehl, Alter Fischmarkt und Schmiedestraße ein.



Der Name Hammaburg leitet sich von dem altsächs. Wort „ham“ für „Bucht, Ufer, Sumpfgelände“ ab. Frei übersetzt bedeutet es so viel wie „Burg am Rande einer von Wasserläufen durchzogenen Marsch“.

Die Hammaburg war ihrer Bedeutung nach ein Stützpunkt, von dem aus die Bekehrung der Germanen zum Christentum erfolgen sollte. Unter Ludwig, dem Sohn Karls des Großen, wird „Hamburg“ der Sitz eines Erzbischofs.

- 831 Erzbischof Ansgar lässt einen Dom mit Kloster, Bibliothek und Schule einrichten
- 845 Die Siedlung wird von Wikingern überfallen und zerstört.
- 983 Hamburg wird erneut vollständig vernichtet, diesmal von den Normannen.
- 1066 Eine neue Burg wird errichtet. Als Marktkirche wird die Petrikirche erbaut.

- 1111 Die Grafen von Schauenburg werden Stadtherren von Hamburg. Ein neuer Abschnitt in der Entwicklung Hamburgs beginnt.
7. Mai 1189 Graf Adolf III. von Schauenburg erwirkt angeblich den berühmten Freibrief Kaiser Barbarossas (Friedrich I.), als er diesen auf einem Kreuzzug in das Heilige Land begleitet. Die Hamburger erhalten damit das Recht, Elb- und Seehandel zu betreiben. Sie sind vom Heerbann befreit und in einem Umkreis von zwei Meilen dürfen keine fremden Burgen errichtet werden.
- Dieser Freibrief ist die Grundlage für die freiheitliche Entwicklung Hamburgs und für seinen Handel in den nächsten Jahrhunderten.
- Leider hat sich inzwischen herausgestellt, dass die im Staatsarchiv verwahrte Urkunde eine Fälschung ist, was die Hamburger aber nicht davon abhält, den 7.5.1189 weiterhin jedes Jahr als Geburtstag ihres Hafens zu feiern.
- Am heutigen Nikolaifleet beginnt man mit dem ersten Ausbau des Alsterhafens.
- 1190 In Hamburg vollzieht sich ein grundlegender Wandel. Das erzbischöfliche Alt-Hamburg (Altstadt) und das gräfliche Neu-Hamburg (Neustadt) wählen einen Rat, der die ausübende Gewalt in die Hand nimmt. Nach der Dänenherrschaft 1202 - 1225 schüteln die selbstbewussten Bürger Hamburgs im Laufe der nächsten Jahrhunderte die unbequeme Grafenherrschaft der Schauenburger nach und nach ab. Der aus zwei (später vier) Bürgermeistern und 15 Ratsherren bestehende Rat erlangt eine immer mächtigere Stellung. Die städtische Verwaltung hat damit gesiegt.
- 1195 Quer durch die Alster wird ein Staudamm gebaut, durch den die Alster für den Betrieb einer Wassermühle aufgestaut wird. Nach dem Müller wird der Damm „Reesendamm“ genannt. In der Folgezeit werden die bestehenden Befestigungsanlagen verstärkt.
- um 1200 Kaufleute gründet die „Hanse“, eine lose Vereinigung von etwa 70 Handelsstädten, also einem Zweckverband, um Handelsverträge abzuschließen und die Handelswege zu schützen. In der Hanse spielen Hamburg und Lübeck bedeutende Rollen. Der Wohlstand der Stadt beruht zu einem großen Teil auf den Gewinnen, die mit der Bierbrauerei erzielt wurden.
- 1350 Hamburg hat 8.000 Einwohner, 600 seegehende Schiffe und 500 Brauhäuser.
- Ende Juni fällt die Pest über Hamburg her. Innerhalb von drei Monaten wird die Hälfte der Stadtbevölkerung dahingerafft.

- 1401 Auf dem Grasbrook (heute Hafencity) werden der berühmte Seeräuber Klaus Störtebeker und 71 seiner Kumpane enthauptet. Der Legende nach hatte Störtebeker mit dem Rat eine Abrede getroffen, dass diejenigen seiner Männer, an denen er noch kopflos vorbeilaufen könne, begnadigt würden. Es seien 11 gewesen, aber dann habe der Henker ihm ein Bein gestellt. Er fürchtete wohl um seine Einnahmen.
- 1450 Die Einwohnerzahl ist auf 15.000 gestiegen. Scharf bekämpft werden weiterhin die Seeräuber. Hamburg hat den Umfang seines Gebietes ständig erweitert. Schließlich setzt sich Hamburg auch an der Elbmündung fest (Insel Neuwerk).
- 1528 Der 28. Februar 1528 gilt als der Tag der Reformation in Hamburg. Im Oktober kommt Johannes Bugenhagen, ein Freund Martin Luthers, nach Hamburg und schreibt eine neue Kirchenordnung. Außerdem schafft er soziale Einrichtungen (z.B. Waisenhäuser).
- 1585 Gründung der Hamburger Börse, zunächst noch abgehalten unter freiem Himmel.
- 1629 In Hamburg leben etwa 40.000 Menschen. Damit ist Hamburg die größte Stadt Deutschlands. Die Zahl der Schiffe hat sich auf 2.600 erhöht.
- 1686 Die Dänen versuchen Hamburg zu erobern. Der Anfang des 17. Jahrhunderts errichtete starke Festungsgürtel mit 6 - 9 m hohen Erdwällen und 22 Bastionen hält dem Ansturm stand.
- 1768 Frieden mit den Dänen. Hamburg wird Freie Reichsstadt.
- 1780 Hamburgs Einwohnerzahl ist auf 100.000 gestiegen. Während des 17. und 18. Jahrhunderts erlebt Hamburg eine Zeit höchster wirtschaftlicher Blüte. Mit den Eroberungszügen Napoleons erleidet Hamburg einen schweren wirtschaftlichen Rückschlag.
- 1803 Verabschiedung des „Reichsdeputationshauptschlusses“ mit der Folge der Säkularisierung * (Aufhebung kirchlicher Institutionen und Verstaatlichung ihres Besitzes). In Erwartung andauernden Friedens beginnt Hamburg, seine Wallanlagen, die nicht einmal im 30-jährigen Krieg überwunden werden konnten, zu schleifen.

* Die **Säkularisierung** (von lateinisch *saeculum* ‚Zeit‘, ‚Zeitalter‘; auch: ‚Jahrhundert‘) bedeutet allgemein jede Form von Verweltlichung, im engeren Sinne aber die durch den Humanismus und die Aufklärung ausgelösten Prozesse, welche die Bindungen an die Religion gelockert oder gelöst und die Fragen der Lebensführung dem Bereich der menschlichen Vernunft zugeordnet haben. (Wikipedia.de)

- 1806 Napoleonische Truppen besetzen Hamburg und die Kontinentalsperre wird angeordnet. Jeglicher Schiffs- und Postverkehr mit England wird verboten. Schmuggeln wird zum Volkssport. Sieben Jahre dauert die französische Besatzungszeit. Die alte Domkirche wird abgerissen, die Steine verkauft.
- 1814 Napoleonische Truppen verlassen Hamburg.
25. Mai: Schaffung einer einheitlichen Polizeibehörde durch den Senat.
- 5.5.1842 Der große Brand vernichtet ein Drittel des Wohn- und Lagerraumes der Stadt. 51 Menschen kommen dabei ums Leben. Das Rathaus wird gesprengt in dem vergeblichen Versuch, eine Brandschneise zu schaffen. Die Börse hingegen wird gerettet. Auf dem in die Alster geschobenen Brandschutt wird der heutige Ballindamm errichtet.
- 1870 Die Einwohnerzahl Hamburgs erreicht 200.000
- 1888 Mit der Einweihung der Speicherstadt wird der Freihafen eingerichtet. Das 16 km² große Gebiet im Hafen gilt zollrechtlich als Ausland. Waren, die dort gelagert und umgeschlagen werden, brauchen nicht verzollt zu werden. Für den Bau der Speicherstadt mussten 20.000 Menschen umgesiedelt werden.
- 1892 Insbesondere in den engen Gängevierteln wütet eine Choleraepidemie, der 8.600 Menschen zum Opfer fallen. In der Folge werden viele Gängeviertel abgerissen, u.a. im Gebiet der heutigen Mönckebergstraße. Zwischen Mönckebergstraße und Speicherstadt entsteht das Kontorhausviertel.
- 1911 Der Elbtunnel zwischen den St. Pauli-Landungsbrücken und der Elbinsel Steinwerder wird eingeweiht.
- 1918 Als Folge des verlorenen 1. Weltkrieges muss Hamburg seinen gesamten Schiffsbestand abgeben. Doch bereits 1921 beginnt der Wiederaufbau der Handelsflotte.
- 1937 Durch das Groß-Hamburg-Gesetz werden neben Altona, Wandsbek und Harburg-Wilhelmsburg zahlreiche heutige Stadtteile Hamburgs eingemeindet. Dadurch wächst das Gebiet Hamburgs um 81 %, die Einwohnerzahl um 41 %.
- 1943 Während der Bombennächte im Juli und August sterben rund 48.000 Menschen. Weite Gebiete der Stadt werden in Schutt und Asche gelegt. Der Hafen ist zu 80 % zerstört.

- 1952 Die Bürgerschaft beschließt einmütig eine demokratische, soziale und rechtsstaatliche Verfassung.
- 1953 Das Volksparkstadion, die Jahnkampfbahn im Stadtpark und die Jugendherberge auf dem Stintfang werden eröffnet.
- 1956 Hamburger Fahrzeuge werden wieder mit dem Kennzeichen HH (Hansestadt Hamburg) zugelassen statt mit BH (Britische Zone/Hamburg).
- 1958 Jugendliche Besucher zerlegten am 28. Oktober während eines Konzerts des amerikanischen Rockmusikers Bill Haley das Mobiliar der Ernst-Merck-Halle
- 1960 HSV wird nach 1923 und 1928 erneut Deutscher Fußball-Meister.
- 1962 Eine verheerende Sturmflut mit über 300 Todesopfern macht gravierende Mängel im Katastrophenschutz deutlich. Innensenator Helmut Schmidt wird durch sein beherztes Eingreifen abseits offizieller Wege als „Macher“ bekannt.
- 1965 Nördlich des Stadtparks entsteht die „City Nord“, eine Bürostadt mit 35.000 Arbeitsplätzen.
- 1972 Im Hafen stoßen eine Barkasse und eine Hafenfähre zusammen. Es sind 17 Tote zu beklagen.
- 1974 Die Köhlbrandbrücke wird eingeweiht.
- 1975 Der Autobahn-Elbtunnel wird mit einem großen Volksfest dem Verkehr übergeben. Damit schließt sich eine Lücke in der Europastraße 3 von Lissabon nach Stockholm und die Innenstadt wird vom Durchgangsverkehr entlastet.
- 1978 Der Betrieb der Hamburger Straßenbahn wird eingestellt. Zum Jahreswechsel Schneechaos in Norddeutschland.
- 1981 Mehrere leerstehende Häuser an der St.Pauli-Hafenstraße werden aus Protest gegen ihren bevorstehenden Abriss besetzt. Bis 1987 kommt es immer wieder zu schweren, teils bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen mit der Polizei. Kurz vor der endgültigen polizeilichen Räumung gelingt es dem 1. Bürgermeister von Dohnanyi, einen neuen Pachtvertrag durchzusetzen.
- 1986 Bei einer Demo gegen die Kernenergie werden etwa 800 Demonstranten bis zu 15 Stunden auf dem Heiligengeistfeld fest-

gehalten: „Hamburger Kessel“.

- 1991
zwei- PanAm stellt nach mehr als vier Jahrzehnten die Linienflüge
schen Hamburg und den USA ein.
- 1994 Innensenator Hackmann tritt wegen angeblicher ausländerfein-
licher Übergriffe in der Polizei zurück. Fazit des Untersuchungs-
berichts: unhaltbare Vorwürfe!
- 1995 In Hamburg wird wieder ein Erzbistum eingerichtet.
Die Kirche St. Marien im Stadtteil St. Georg wird zum neuen
St. Marien-Dom.
- 1996/1997 Zwei Winter nacheinander frieren Binnen- und Außenalster
komplett zu. Die Eisdecke überschreitet eine Dicke von 20 cm,
so dass das Eis zum Betreten freigegeben wird. Folge: das „Als-
tereisvergnügen“ (Volksfest auf dem Eis).
- 2000 Das neue Polizeipräsidium in Hamburg-Winterhude wird bezo-
gen. Wegen der Lage an der U-Haltestelle Alsterdorf hat sich
bei der Bevölkerung als Ortsbezeichnung Alsterdorf festgesetzt.
Das alte PP am Berliner Tor war zu klein geworden und außer-
dem asbestverseucht. Das neue PP ist allerdings auch von
vornherein zu klein da „kostenoptimiert“ geplant wurde.
- 2003 Die Baumaßnahmen für die HafenCity beginnen.
- 2004 Die „Queen Mary II“, mit 345 m Länge größtes Passa-
gierschiff der Welt, läuft zum ersten Mal in Hamburg ein.
- 2008 Die neue Flughafen-S-Bahn nimmt ihren fahrplanmäßigen
Betrieb auf.
- 2012 Die U-Bahn-Linie U 4 in die HafenCity wird eröffnet.
- 2017 Einweihung der Elbphilharmonie

3. Hamburgs Flüsse

Die größeren Flüsse durch Hamburg sind die Elbe und ihre Zuflüsse Alster und Bille. Daneben gibt es eine Unzahl von Wasserläufen, die Hamburg durchziehen.

Elbe

Die Elbe ist einer der Hauptströme Europas. Sie entspringt im Riesengebirge (Tschechische Republik) und wird auf ihrem 1165 km langen Lauf (davon 793 km durch Deutschland) durch zahlreiche andere Flüsse (z.B. Moldau, Eger, Saale, Havel) gespeist.

Die Elbe ist für Seeschiffe bis Hamburg befahrbar, wobei sehr große Schiffe wegen der durch die Gezeiten wechselnden Tiefe des Fahrwassers, auch bei Hochwasser nur teilweise ein- und auslaufen können. Von den Elbbrücken bis nach Kollin (nahe Prag) ist die Elbe schiffbar. Bis zum Wehr mit Schleuse für die Binnenschifffahrt bei Geesthacht ist die Elbe tideoffen*.

In Hamburg teilt sich die Elbe in Norder- und Süderelbe (Bunthäuser Spitze). Am Köhlbrandhöft stoßen die Arme wieder zusammen.

Alster

Die Alster entspringt in Henstedt-Ulzburg nördlich von Hamburg und mündet nach 56 km an der Schaartorschleuse in die Elbe.

Viele kleine Zuläufe gehen im Stadtgebiet in Kanäle (im Bereich der Altstadt „Fleete“) über.

Der Alstersee entstand durch das Aufstauen des Wassers zum Betreiben einer Kornmühle. Die Teilung des Sees in Binnen- und Außenalster erfolgte im Zuge des Baus der großen Befestigungsanlage zu Beginn des 17. Jahrhunderts, als ein Damm durch die Alster gebaut wurde und nur ein relativ schmaler, leicht zu verteidigender Durchfluss offen blieb.

Dieser wurde durch eine Brücke überspannt, die nach dem am westlichen Ufer gelegenen Leihhaus Lombard benannt wurde. 1953 wurde eine zweite Brücke daneben eingeweiht, die zunächst Neue Lombardsbrücke hieß und 1963 nach dem Attentat auf John F. Kennedy umbenannt wurde in Kennedybrücke.

Bille

Die Quelle der Bille ist in Lienau in der Nähe von Trittau. Sie fließt 42 km durch Schleswig-Holstein und 21 km durch Hamburg. Ab Bergedorf ist sie schiffbar. In früheren Zeiten wurden zahlreiche Mühlen durch die Bille angetrieben.

Weitere Wasserläufe in Hamburg:

Berner Au - Bramfelder Dorfgraben - Bredenbek - Daalbek - Deepenhorngraben - Diekbek - Dove Elbe - Dradenau - Düpenau - Este - Flottbek - Furtbek - Glinde Au - Gose Elbe - Gussau - Jenfelder Bach - Köhlbrand - Kollau - Ladenbek - Lottbek - Mellingbek - Moorbek - Moorwettern - Niederelbe - Norderelbe - Osterbek - Ottersbek - Pepermölenbek - Rahlau - Reiherstieg - Rethe - Rodenbek - Saselbek - Schillingsbek - Schleemer Bach - Schulenbrooksbek - Seebek - Stellau - Stellmoorer Quellfluss - Susebek - Tarpenbek - Wandse - Wedeler Au

* *tideoffen* = *gezeitenunabhängig* (Gezeiten: *Ebbe und Flut*)

4. Sehenswürdigkeiten

4.1 Der Hafen

Die Ursprünge des Hamburger Hafens liegen im 9. Jahrhundert. Als offizielles Gründungsdatum gilt der 7. Mai 1189, der jedes Jahr mit einem mehrtägigen Fest, dem Hafengeburtstag, gefeiert wird. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts wurde er mit zahlreichen Hafenbecken und Kaianlagen bis zu seiner heutigen Größe erweitert. Seit den 1970er Jahren erfährt er durch den steigenden Einsatz der Container in der Handelsschifffahrt eine massive Umstrukturierung in der Flächennutzung und in der Arbeitswelt. Der Hafen wird von der Hamburg Port Authority (HPA) verwaltet, die im Jahr 2005 aus dem Amt für Strom- und Hafenbau hervorgegangen ist. Die HPA ist zugleich, im Namen der Stadt, Eigentümerin des überwiegenden Teils der Hafengrundstücke.

Der Hamburger Hafen, auch „Deutschlands Tor zur Welt“ genannt, ist der größte Seehafen in Deutschland und der drittgrößte in Europa (nach Rotterdam und Antwerpen, Stand 2015). Weltweit steht der Hamburger Hafen an 14. Stelle (Containerumschlag 2012). Für einige Spezialgüter, zum Beispiel Teppiche, ist er der größte Umschlaghafen weltweit. Das Hafengebiet umfasst etwa 74 km².

Auch für den Hamburg-Tourismus hat der Hafen eine große Bedeutung. Eine Rundfahrt durch den Welthafen gehört zu einem Hamburg-Besuch einfach dazu. Angeboten werden Hafenrundfahrten mit unterschiedlichsten Schiffstypen, angefangen bei einfachen Barkassen bis zu großen Schaufelraddampfern mit Gastronomie. Je nach Tide und Tagesaktualität werden die historische Speicherstadt mit ihren Fleeten, die neue HafenCity, die Hamburger Elbbrücken, Schleusen und Containerterminals, die großen Docks von Blohm + Voss, die Köhlbrandbrücke und vieles mehr gezeigt.

Hamburg ist beliebter Anlaufpunkt für Kreuzfahrten. 2018 gibt es erstmals mehr als 200 Anläufe. Und da sind die Flusskreuzfahrten noch gar nicht eingerechnet. Anziehungskraft haben auch Aussichtspunkte rund um die Elbe (u. a. Altonaer Balkon) oder der Alte Elbtunnel.

Am Schulauer Fährhaus in Wedel steht die Schiffsbegrüßungsanlage „Willkomm-Höft“.

Jedes Schiff, das den Hamburger Hafen ansteuert oder auf die Reise geht, wird durch Dippen (kurzes Niederholen und wieder Hissen) der Flagge begrüßt. Ab einer bestimmten Größe wird außerdem die jeweilige Nationalhymne gespielt.

4.2 Der Flughafen (Hamburg Airport / Flughafen Hamburg „Helmut Schmidt“ / HAM)

Mit Auto, Bus oder S-Bahn ist der Flughafen in einer knappen halben Stunde vom Hauptbahnhof leicht erreichbar. Er kann für sich in Anspruch nehmen, einer der ältesten Flughäfen Europas zu sein. Bereits 1911 wurde er für den Luftschiffverkehr mit zwei betonierten Start- und Landebahnen, die je nach herrschender Windrichtung benutzt werden, freigegeben.

Der heutige Flughafen ist eher ein Einkaufszentrum mit angeschlossenem Flugverkehr, ist aber als Ausweichflughafen sogar für den Airbus A 380 geeignet. Angeschlossen an den Flughafen Hamburg ist die Basis der Lufthansa-Technik, wo nicht nur die Flugzeuge der Lufthansa und der Satr Alliance gewartet und überholt sondern auch VIP-Flugzeuge luxuriös nach Kundenwünschen ausgebaut werden.

4.3 Der Flughafen Finkenwerder / Airbus

Der Flughafen auf der Elbinsel Finkenwerder ist ein Werksflughafen des Flugzeugbauers AIRBUS. Hier werden Flugzeuge der Flugmuster A 320 und A 380 gefertigt bzw. endmontiert.

4.4 Das Rathaus

Das Rathaus wurde im Jahr 1897 eingeweiht und ist auf 4000 Eichenpfählen gegründet.

Der Vorgängerbau wurde beim großen Brand von 1842 gesprengt. Das Rathaus ist sowohl Sitz der Bürgerschaft als auch des Senats. Entgegen anderslautenden Gerüchten hat es weniger Räume als der Buckingham Palast.

4.5 Die Börse

Hinter dem Rathaus, jenseits des Ehrenhofes und des Hygieia-Brunnens * (eine Art Klimaanlage für das Rathaus) liegt die Börse, die an dieser Stelle im Jahr 1841 eröffnet wurde. Ein Jahr später, beim großen Brand von 1842, wurde das Gebäude von mutigen Männern vor den Flammen gerettet.

Seit 2002 wird in den Räumlichkeiten nicht mehr gehandelt.

4.6 Der Fernsehturm / Heinrich-Hertz-Turm

Er steht mitten im grünen Zentrum der Stadt gleich neben den Messehallen und ist mit dem Park „Planten un Blomen“** durch eine Fußgängerbrücke verbunden. Mit einer Höhe von 271,5 Metern ist er das höchste Gebäude der Stadt. Er hat drei Plattformen: Die Aussichtsplattform in 128 m Höhe, das Drehrestaurant in 132 m Höhe und die Betriebskanzler der Telekom in 152 m Höhe. Aussichtsplattform und Drehrestaurant sind leider seit 2001 geschlossen und alle Versuche, einen neuen Betreiber zu finden, sind bisher gescheitert.

4.7 Die St. Pauli-Landungsbrücken mit dem (alten) Elbtunnel

Die St. Pauli-Landungsbrücken wurden zusammen mit dem Elbtunnel 1911 fertiggestellt. Die St. Pauli-Landungsbrücken bestehen aus einem landseitigen Abfertigungsgebäude und der wasserseitigen Pontonanlage (Ponton = schwimmender Hohlkörper), die als Anleger für transatlantische Passagierschiffe geplant war.

* Der Brunnen wurde als Erinnerung an die Choleraepidemie von 1892 errichtet, bei der über 8000 Hamburger starben. Er ist als Kulturdenkmal mit der Objekt-ID 12066 ausgewiesen. (Wikipedia.de)

**Planten un Blomen (Plattdeutsch) = Pflanzen und Blumen

Durch den bald aufkommenden Flugverkehr verloren die Landungsbrücken aber ihre Bedeutung und dienen heute nur noch touristischen Zwecken.

An der Westseite der St. Pauli-Landungsbrücken liegt der alte Elbtunnel, eine Verbindung zwischen dem nördlichen Elbufer und der Elbinsel Steinwerder. Er war der erste Flusstunnel Europas und ist weltweit der einzige mit Fahrstühlen auch für Fahrzeuge. Die zwei Tunnelröhren sind jeweils 6 Meter breit und 450 Meter lang. Die Röhren liegen nur vier Meter unter dem Flussgrund.

4.8 Das Congress-Centrum Hamburg (CCH)

Unmittelbar am Dammtor-Bahnhof gelegen befindet sich das 1973 eingeweihte Congress-Centrum Hamburg. Die Schreibweise wurde mit Bedacht gewählt. Angesichts der allgemeinen Abkürzungswut wollte man ein **Kongress-Zentrum** in Hamburg unbedingt vermeiden. Immerhin war man so konsequent, auch alle Straßenschilder mit Hinweis auf die Stadtmitte durch solche mit der Schreibweise Centrum auszutauschen.

Das CCH wurde mit großem Aufwand umgebaut und renoviert (2021).

4.9 Hafencity und Speicherstadt

Das derzeit größte innerstädtische Entwicklungsprojekt Europas ist die Hamburger Hafencity, deren offizieller Baubeginn am 9. April 2001 mit dem ersten Rammschlag für die Kibbelsteg-Brücken erfolgte. Unmittelbar zwischen der historischen Speicherstadt und der Elbe entstehen von Norden nach Süden, von Westen nach Osten 13 Teilquartiere, die die Innenstadt Hamburgs um 40 % vergrößern werden.

Die Fertigstellung des neuen Stadtteils ist für etwa 2025 geplant. Auf den 157 Hektar an der Elbe entstehen derzeit über 6.000 Wohnungen für zirka 14.000 Bewohner und bis zu 45.000 Arbeitsplätze.

Die Speicherstadt ist das größte Lagerhausensemble der Welt und erstreckt sich auf rund 26 Hektar zwischen Baumwall und Oberhafen. Der Komplex wurde zwischen 1883 und dem Ende der 1920er Jahre auf tausenden Eichenpfählen gebaut und steht seit 1991 unter Denkmalschutz. Seit Juli 2015 ist die Speicherstadt zusammen mit dem Kontorhausviertel inklusive Chilehaus Deutschlands 40. UNESCO-Weltkulturerbe.

4.10 Die Elbphilharmonie

Die prominenteste Sehenswürdigkeit der Hafencity ist zugleich auch ein neues Wahrzeichen für die Hansestadt: Die auf den Grundmauern des alten Kaispeichers A errichtete Elbphilharmonie ist Hamburgs neues modernes Konzerthaus und wurde im Januar 2017 eröffnet.

Sie hat weit mehr zu bieten, als nur den Großen Saal mit 2.100 Plätzen, in dem dank ausgeklügelter Architektur und Akustik Musik zu einem unvergesslichen Erlebnis wird. Der Kleine Saal und mehrere Kaistudios ergänzen den Musikvermittlungsbereich Die „Tube“, eine 82 m lange, leicht gewölbte Rolltreppe und eine zweite kleine führen auf die Plaza, die zentrale Plattform auf 37 m Höhe, deren Außenrundgang fantastische Ausblicke auf Stadt und Hafen bietet.

4.11 Das Miniatur-Wunderland

Inmitten der alten Speicherstadt wächst seit dem Jahr 2000 das Miniatur-Wunderland. Es ist mit zzt. 1.716 m² Modellfläche, 15.700 m Gleislänge, 1.040 Zügen, 1.380 Signalen die größte Modelleisenbahn (H0) der Welt. Zugleich ist es eine ständig wachsende Modellbau-Welt mit zzt. 4.340 Gebäuden, 9.250 Autos, 130.000 Bäumen und 263.000 Figuren, die bis jetzt (2021) aus neun verschiedenen Abschnitten (Mitteldeutschland, Knuffingen, Österreich, Hamburg, Amerika, Skandinavien, Schweiz, Knuffingen-Airport, Italien und Venedig besteht. Weitere Abschnitte sind in Planung. (*Suchen Sie doch mal Schneewittchen und die sieben Zwerge oder den Pinguin in der Badewanne!*)

4.12 Das Planetarium

Im Westteil des Stadtparks befindet sich in einem ehemaligen Wasserturm das Planetarium Hamburg. Es ist mit seinen einzigartigen technischen Möglichkeiten und dem breit gefächerten Spielplan eine weit über die Grenzen Deutschlands hinaus beachtete Begegnungsstätte der Öffentlichkeit mit Kultur und Wissenschaft. Die Erde und ihr Platz im Kosmos stehen im Zentrum des umfangreichen Programms. Darüber hinaus erfahren die Besucher des Planetariums Konzerte, 3D-Hörspiele, Lasershows u.ä. hautnah und in technischer Brillanz.

5. Die Hauptkirchen Hamburgs

Hauptkirche St. Petri

(Hamburg-Altstadt, Mönckebergstraße)

Ende des 12. Jahrhunderts, erstmals urkundlich erwähnt, wurde St. Petri über die Jahrhunderte mehrmals erweitert. In der Franzosenzeit diente sie - wie viele andere Kirchen - als Pferdestall. Beim großen Brand von 1842 wurde sie größtenteils zerstört, bedeutende Teile der Ausstattung konnten jedoch gerettet werden. Bereits sieben Jahre später wurde der Neubau eingeweiht.

Hauptkirche St. Jacobi

(Hamburg-Altstadt, Jakobikirchhof)

Erste urkundliche Erwähnung im 13. Jahrhundert.

Sie wurde mehrfach erweitert. Auf dem Turm wurde 1770 der erste Blitzableiter Deutschlands installiert. Nach schweren Kriegszerstörungen 1944/45 wurde die Kirche bis 1962 in der alten Form wieder aufgebaut.

Hauptkirche St. Katharinen

(Hamburg-Altstadt, Katharinenkirchhof)

Ebenfalls im 13. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnt. Einen Großteil ihrer Gemeindemitglieder verlor St. Katharinen durch den Bau der Speicherstadt. Heute

fungiert sie als Universitätskirche.

Hauptkirche St. Michaelis

(Hamburg-Neustadt, Englische Planke)

Der „Michel“ oberhalb des Hafens ist ein Wahrzeichen der Stadt. Die erste, 1648-1661 erbaute Kirche vernichtete 1750 ein vom Blitz entfachtes Feuer.

Der zweite Bau wurde 1906 durch einen bei Reparaturarbeiten verursachten Brand fast völlig zerstört. Im Turm befindet sich in 82 m Höhe eine offene, für Besucher zugängliche Säulenhalle.

Hauptkirche St. Nikolai

(Hamburg-Neustadt, Hopfenmarkt)

Die ehemalige Hauptkirche wurde 1195 erstmals urkundlich erwähnt und 1353 zu einer großen Hallenkirche ausgebaut. Sie überdauerte fast 500 Jahre bis zum großen Brand. 1874 neu eröffnet wurde sie im Zweiten Weltkrieg schwer getroffen. Die Ruine wurde als Gedenkstätte eingerichtet, der mit 145 m dritthöchste Steinturmturm Deutschlands als Mahnmahl erhalten.

6. Hamburgs Museen (Auswahl)

Die Hamburger Kunsthalle mit Galerie der Gegenwart

(Glockengießerwall 5)

Gemälde, Plastiken, Kupferstich- und Münzkabinett. Moderne Kunst von 1960 bis heute in der Galerie der Gegenwart.

Museum für Kunst und Gewerbe

(Steintorplatz 1)

Kunst- und Kulturgeschichte, Kunsthandwerk, Design und Fotografie; hochkarätige Sammlungen von der Antike bis zur Gegenwart, die den europäischen, islamischen und fernöstlichen Kulturraum umfassen.

Das Hamburg Museum

(Holstenwall 24)

Verfügt heute über die größte stadtgeschichtliche Schausammlung und beherbergt Hamburgs größte Modelleisenbahn in Spur 1. Hier erlebt man Hamburgs Geschichte von den Anfängen um 800 bis zur Gegenwart und erfährt, wie aus dem Missionskastell Hammaburg eine der größten und wichtigsten Hafenstädte Europas wurde.

Das MARKK - Museum am Rothenbaum für Kunst und Geschichte (ehemals Museum für Völkerkunde)

(Rothenbaumchaussee 64)

Bereits 1879 gegründet, zählt das Museum für Völkerkunde Hamburg mit seiner großen Sammlung an Objekten heute zu einem der größten Völkerkundemuseen Europas. In Sonder- und Dauerausstellungen erzählt das Museum Geschichten aus allen Regionen der Erde – von Meisterwerken verschiedenster Kulturen und den Lebenswelten der globalen Moderne. Ob Tipis aus Nordamerika, altägyptische Grabkammern, Masken der Südsee oder ein Versammlungshaus der Maori – die Ausstellungen laden zum Erkunden ein. Ergänzend zu den Ausstellungen finden Thementage, Vorträge und Führungen statt.

Das Altonaer Museum

(Museumstraße 23)

ist eines der wichtigsten Hamburger Museen für die Kulturgeschichte des norddeutschen Raumes. Es präsentiert die kulturhistorische Entwicklung der Elbregion um Altona, von Schleswig-Holstein und der Küstengebiete von Nord- und Ostsee.

Das Archäologische Museum Hamburg (früher Helms Museum)

(Harburger Rathausplatz 5)

bietet spannende Ausstellungen und faszinierende Objekte rund um das Thema Archäologie.

Das Internationale Maritime Museum Hamburg

(Koreastraße 1)

Auf neun Ausstellungsdecks werden im denkmalgeschützten Kaispeicher B 3000 Jahre Schifffahrtsgeschichte mit wertvollen Exponaten, Schiffsmodellen und Gemälden gezeigt. Der Meeresforschung ist ein eigenes Deck gewidmet.

Das Museum der Arbeit

(Wiesendamm 3)

zeigt die Veränderungen von Leben und Arbeiten in Hamburg seit dem 19. Jahrhundert bis heute und stellt dabei typische Hamburger Branchen vor. In den Museumswerkstätten wird historische Technik in Funktion vorgeführt.

Das Automuseum Prototyp

(Shanghaiallee 7)

präsentiert unter dem Motto „Personen. Kraft. Wagen.“ in der HafenCity nicht nur seltene Sport- und Rennwagen der frühen Nachkriegszeit und der Moderne, sondern auch die Schicksale der Rennfahrer und Konstrukteure, die den Motorsport groß gemacht haben. Mit viel Liebe zum Detail wird das Leben dieser Pioniere in Szene gesetzt.

Das Deutsche Zollmuseum (Alter Wandrahm 16)

Markenfälschungen, Schmuggelverstecke, historische Uniformen. Über 1000 Ausstellungsstücke vermitteln anschaulich die Arbeit des Zolls in Vergangenheit und Gegenwart. In dieser Ausstellung lernt man einiges über das Zollwesen, das man bisher vielleicht noch gar nicht wusste.

Das Polizeimuseum Hamburg (Carl-Cohn-Straße 39)

Das moderne, interaktive Museum findet man in einer authentischen Umgebung auf dem Gelände der Akademie der Polizei Hamburg im Stadtteil Winterhude. Auf drei Etagen werden Ausstellungen zu 200 Jahren Geschichte der Polizei Hamburg, zu den Arbeitsgebieten der Kriminaltechnik und zu acht spektakulären Kriminalfällen gezeigt. In einem echten Hubschrauber-Cockpit kann man Einsätze in der Luft erleben; in einem echten Streifenwagen kann man die Spannung einer Einsatzfahrt erfahren.

7. Parks und Anlagen

Über das gesamte Stadtgebiet hinweg sind kleinere Parks und Grünanlagen verteilt, die Hamburg zu einer grünen Stadt machen. Zu den größten Anlagen zählen

Planten un Blomen

Dicht am Dammtor-Bahnhof liegt der Ausstellungs- und Blumenpark „Planten un Blomen“. Er ist ein Überbleibsel des ersten Hamburger Zoos, der auf diesem Gelände in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts gegründet wurde. Nachdem er der Konkurrenz von Hagenbeck's Tierpark nicht mehr standhalten konnte, wurde er 1931 geschlossen.

Im Zuge der Internationalen Gartenbau-Ausstellung 1973 (IGA '73) wurde Planten un Blomen mit dem alten Botanischen Garten sowie den Kleinen und Großen Wallanlagen zu einem großen Park zusammengefasst, der sich bis zum Millerntor hinzieht. Mit Tropenhäusern, Eislauf- bzw. Rollschuhbahn und Wasserlichtorgel.

Stadtpark mit Planetarium

Der Stadtpark in Winterhude bietet vielerlei für Sport, Spiel und Unterhaltung. Er gliedert sich in einen Waldpark im Westen (mit Jahnkampfbahn), ein Wiesenge-lände in der Mitte und Gartenanlagen um einen See im Osten. Hier befindet sich auch eine Open-Air-Bühne.

Im Westteil befindet sich neben der Jahnkampfbahn das Planetarium in einem ehemaligen Wasserturm. Neben verschiedenen astronomischen Shows werden hier auch Musik- und andere Veranstaltungen geboten.

Loki-Schmidt-Garten (Neuer Botanischer Garten)

Wenige Gehminuten von der S-Bahnstation Klein Flottbek entfernt, befindet sich der Neue Botanische Garten der Universität Hamburg. Einst aus Platzmangel aus der Hamburger Innenstadt nach Osdorf verlagert ist der Garten unweit der Elbe eine beliebte Anlaufstelle für Naturfreunde. Das Gebiet entführt den Besucher auf verschiedene Kontinente: Asien, Amerika (die Flora ist unterteilt in Nord- und Südamerika) und der europäische Wald finden sich auf dem Gelände.

Tierpark Hagenbeck

Der Tierpark Hagenbeck wurde 1907 am jetzigen Standort eröffnet. In dem denkmalgeschützten Tierpark erwarten den Besucher über 210 verschiedene Tierarten. Außerdem gibt es ein Tropen-Aquarium auf vier Ebenen.

Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe

Auf der Insel befindet sich das 1893 erbaute Elbwasserfiltrierwerk der Hamburger Wasserwerke, das seit 1990 außer Betrieb ist. Nach der Schließung wurde die komplette Insel unter Schutz gestellt und die Villa Kaltehofe sowie die Filteranlagen mit ihren Schieberhäuschen und Becken zum Baudenkmal erklärt.

Friedhof Ohlsdorf

Der Friedhof Ohlsdorf ist eine besondere Ruhestätte. Insgesamt 1,4 Millionen Menschen wurden auf dem Friedhof im Norden der Hansestadt bisher beigesetzt. Durch eine Gesamtfläche von 391 Hektar, von der aktuell etwa 200 Hektar für Bestattungen genutzt werden, ist der Friedhof außerdem der größte befahrbare Parkfriedhof der Welt.

Inselpark Wilhelmsburg

Der Inselpark ist Towers-Territorium (Hamburger Basketball Team). Darum sollte man auf dem geteilten Basketball- und Bolzplatz auch immer den Respekt vor den Basketballern wahren. In dieser Anlage wurden für Sportbegeisterte zahlreiche Möglichkeiten geschaffen. Auch als Fußballfreund findet man hier sein Glück. Der Clou an den Plätzen ist die Flutlichtbeleuchtung, die man per Knopfdruck anschalten kann. Hier muss der Zock nicht enden, sobald die Sonne untergegangen ist.

Wohlerspark

Zwischen St. Pauli und Altona befindet sich auf dem Gelände des einstigen Friedhofs Norderreihe Hamburgs vielleicht schönste Parkanlage: Der Wohlerspark. Von Stamm-Besuchern gerne auch Wohlfühl-Park genannt, ist eine Insel des Müßiggangs und der Entspannung. Setzen Sie sich auf eine der zahlreichen Bänke und lassen die ganz besondere Atmosphäre dieses Ortes auf sich wirken. Hier können Sie durchatmen und den lieben Gott 'nen guten Mann sein lassen – wie passend an einem Ort wie diesem.

8. Die sieben Hamburger Bezirke

Die Freie und Hansestadt Hamburg ist in sieben Bezirke aufgeteilt:

- Hamburg-Mitte
- Altona
- Eimsbüttel
- Hamburg-Nord
- Wandsbek
- Bergedorf
- Harburg

In jedem Bezirk gibt es ein Bezirksamt. Sie erledigen ortsnahe Verwaltungsaufgaben.

Bei jedem Bezirksamt gibt es eine Bezirksversammlung. Sie wird von den Einwohnern des Bezirkes gewählt. Über diese Bezirksversammlung wirkt so die Bevölkerung an den Angelegenheiten des Bezirkes mit.



9. Die Hamburger Stadtteile

Bezirk HH-Mitte	Bezirk Altona	Bezirk Eimsbüttel	Bezirk HH-Nord
Alstadt	Altona Altstadt	Eidelstedt	Alsterdorf
Borgfelde	Altona Nord	Eimsbüttel	Barmbek-Nord
Billstedt	Bahrenfeld	Harvestehude	Barmbek-Süd
Finkenwerder	Blankenese	Hoheluft-West	Dulsberg
HafenCity	Groß Flottbek	Lokstedt	Eppendorf
Hamm	Iserbrook	Niendorf	Fuhlsbüttel
Hammerbrook	Klein Flottbek	Rotherbaum	Groß Borstel
Horn	Lurup	Schnelsen	Hoheluft-Ost
Kl. Grasbrook	Nienstedten	Stellingen	Hohenfelde
Neustadt	Osdorf		Langenhorn
Neuwerk	Othmarschen		Ohlsdorf
Rothenburgsort	Ottensen		Uhlenhorst
Steinwerder	Rissen		Winterhude
St. Georg	Sternschanze		
St. Pauli	Sülldorf		
Veddel			
Waltershof			
Wilhelmsburg			

Bezirk Wandsbek	Bezirk Bergedorf	Bezirk Harburg
Bergstedt	Allermöhe	Altenwerder
Berne	Altengamme	Cranz
Bramfeld	Bergedorf	Neuland
Duvenstedt	Billwerder	Eißendorf
Eilbek	Curslack	Francop
Farmsen	Kirchwerder	Gut Moor
Hummelsbüttel	Lohbrügge	Harburg
Jenfeld	Moorfleet	Hausbruch
Lemsahl Mellingstedt	Neu-Allermöhe	Heimfeld
Marienthal	Neuengamme	Langenbek
Ohlstedt	Ochsenwerder	Moorburg
Poppenbüttel	Reitbrook	Neuenfelde
Rahlstedt	Spadenland	Neugraben
Sasel	Tatenberg	Rönneburg
Steilshoop		Sinstorf
Tonndorf		Wilstorf
Volkendorf		
Wandsbek		
Wellingsbüttel		
Wohldorf		

10. "Hamburg–Erleben & Sparen" ist Ihr perfekter Reisebegleiter

Egal ob Sie Ihren Aufenthalt in Hamburg noch planen oder bereits dort angekommen sind, die App "Hamburg – Erleben & Sparen" von www.Hamburg-Tourism.de hält eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten und Tipps für Sie bereit. Von den Experten detailliert beschrieben, damit Sie genau das finden, was Sie begeistert.

Sehenswürdigkeiten, Restaurants und Angebote auf einen Blick

Gehen Sie auf eine thematischen Entdeckungstouren und stöbern Sie durch mehr als 2.000 Sehenswürdigkeiten, Restaurants, Shops und Freizeitmöglichkeiten in der Karte. Nutzen Sie beim „Pötte gucken“ im Hafen den Schiffsfinder für spannende Infos oder informieren Sie sich bequem über die Restaurantempfehlung fürs Frühstück, über die Hafenrundfahrt oder den Musicalbesuch am Abend.

Ihre Vorteile mit der kostenlosen App von www.Hamburg-Tourism.de

- Die Hamburg CARD direkt in der App erwerben und bequem vor Ort einlösen
- Alle Hamburg CARD Partner und Rabatte auf einen Blick
- Standorte, Öffnungszeiten und spannende Hintergrundinformationen zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten
- Digitaler Stadtplan mit allen Highlights in Ihrer Nähe
- Live Schiffspositionen im Hamburger Hafen
- Persönliche Favoriten ganz leicht in der Merkliste speichern
- Personalisierte Empfehlungen und Tipps entsprechend Ihrer Interessen

Digitaler Stadtplan für Hamburg

Lassen Sie sich Hamburgs Sehenswürdigkeiten oder Ihre ganz persönlichen Favoriten im digitalen Stadtplan anzeigen. So sehen Sie immer, was es in Ihrer direkten Umgebung zu entdecken gibt – zusätzlich auch ideal für Ihre Reisevorbereitung. Mit nur einem Klick gelangen Sie dann zu den ausführlichen Informationen.

Interaktiver Schiffsfinder

Ob Kreuzfahrtschiffe oder Containerriesen, im Hamburger Hafen ist immer viel Betrieb und mit dem Schiffsfinder können Sie alles genau verfolgen. Der Schiffsfinder zeigt Ihnen live, welche „Pötte“ gerade den Hafen ansteuern oder zur nächsten großen Fahrt aufbrechen. Zu jedem Schiff können Sie viele Informationen aufrufen: Neben Namen, Flagge und Schiffstyp auch weitere spannende Details wie Ziel und Ankunftszeit, Geschwindigkeit

oder aktuellen Kurs. Die genauen Positionen werden alle 60 Sekunden aktualisiert, damit Ihnen nichts entgeht.

Hamburg CARD direkt in der App buchen

Laden Sie die kostenlose App "Hamburg – Erleben & Sparen" herunter und profitieren Sie bei den Hamburg CARD-Partnern von bis zu 50 % Rabatt. Mit der App "Hamburg – Erleben & Sparen" sind Sie jederzeit über alle aktuellen Rabatte und Ermäßigungen informiert, die Sie bei Klassikern wie Hafen-, Alster- und Stadtrundfahrten sowie Museen und Restaurants bekommen. Außerdem ist die Hamburg CARD Ihre Fahrkarte für Bus, Bahn und Hafenfähren kreuz und quer durch Hamburg. Die Hamburg CARD können Sie direkt in der App erwerben und bequem vor Ort einlösen.

Interaktive Touren

mit verschiedenen Schwerpunkten, von einer Entdeckungsreise durch Speicherstadt und HafenCity, dem Familienausflug an den Elbstrand bis hin zur Kneipentour auf der Reeperbahn, die von 1 Stunde bis 3 Stunden dauern und alle ohne Auto gemacht werden können.

Erkunden Sie Hamburg per Rad

Für alle, die Hamburg sportlich auf dem Rad entdecken wollen, sind diverse Touren zusammengestellt. Sie führt entlang des Hafens, der Innen- und Außenalster bis zum Polizeimuseum nach Winterhude. Von hieraus geht es über die Sternschanze zurück zum Fahrradverleih und ab ins Theater!

Anmerkung: Dieser Textabschnitt (10.) wurde von der Hamburg Tourist Information übernommen

Wegen der zzt. der Drucklegung herrschenden CORONA-Pandemie können Angebote ausfallen oder nur eingeschränkt stattfinden.

Erkundigen Sie sich vor Reiseantritt auf der Internetseite der Stadt Hamburg (www.hamburg.de).





Gedruckt werden von dieser IPA Rundschau 1.000 Exemplare.
Alle Mitglieder IPA-LG Hamburg sowie Polizeidienststellen in Hamburg.
Informationsexemplare erhalten ausgewählte Verbindungsstellen und
ausländische Sektionen

Druck:

**MARLI Druckerei
Carl-Gauß-Straße 13-15
23562 Lübeck**